

Prophylaxe im Praxisalltag

Zahngesundheit für jung und alt

Prophylaxe gewinnt in der qualitätsorientierten Zahnarztpraxis zunehmend an Bedeutung. Eigene Räumlichkeiten und eine optimale Ausstattung sowie die konsequente Kundenorientierung sind wichtige Erfolgsfaktoren, weiß Prophylaxeassistentin Simone Schwärig aus der Zahnarztpraxis Sackewitz in Delitzsch.

Simone Schwärig/Delitzsch

■ **Prophylaxe** hat in unserer Zahnarztpraxis einen festen Platz. Wir haben ein eigenes Behandlungszimmer dafür eingerichtet und bieten parallel zu den regulären Öffnungszeiten der Praxis eine Prophylaxesprechstunde an, für die ich seit 2004 verantwortlich bin. Dabei arbeiten wir nach einem altersspezifischen Prophylaxekonzept, das die jeweiligen Anforderungen und Bedürfnisse berücksichtigt.

Die können ganz trivial sein: Bei Kindern ist es wichtig, nicht zu lange zu behandeln, um ihre Geduld nicht zu sehr auf die Probe zu stellen. Gerade hier heißt es daher, schnell agieren zu können. Ein flexibler Tragarm an der Behandlungseinheit beispielsweise sorgt für das nötige Reaktionsvermögen sowie für optimierte Greifwege und damit für reibungslose Arbeitsabläufe. Da die Kleinen auch ein Bewusstsein für die Notwendigkeit der Zahnpflege entwickeln sollen, ist auch die flexible und komfortable Positionierung der Patienten selbst wichtig. Das hat zwei Effekte: Die Kleinen fühlen sich wohl und ich habe die Hände frei, um besser die nötige Therapie erklären zu können. Kinder erhalten bei uns im Rahmen von Prophylaxesitzungen im Wesentlichen die Fluoridierung, Versiegelungen im Molarenbereich (sollten diese durchgebrochen sein) oder die Prämolarenversiegelung, in Absprache mit den Eltern.

Wichtig und bewährt ist auch die „Zahnpflegeschule“. An einem Modell lernen die „kleinen Patienten“, wie Zähne wirksam geputzt werden können. Beim eigenen Putzen fahren wir den im Patientenstuhl integrierten Spiegel ganz nah heran, sodass die


Kinder die Tipps gut nachvollziehen können. Bis zum Alter von etwa zehn bis zwölf Jahren beziehen wir die Eltern in die Übungen und die Aufklärung mit ein.

Die meisten Kinder, so unsere Erfahrung, sind lernwillig und für Tipps zur Zahnpflege zugänglich. Natürlich gibt es aber auch andere Fälle. Kinder, die anhaltende und signifikante Probleme mit dem Zähneputzen haben, bitten wir häufiger in die Praxis, um das Putzen zu üben. Mit Färbemitteln, die auch von den Eltern in der Apotheke besorgt werden können, veranschaulichen wir dann, welche Zähne geputzt wurden und welche nicht. In sehr drastischen Fällen helfen Fotos, die zeigen, was passiert, wenn Zähne unregelmäßig gepflegt werden.

Bei älteren Patienten nimmt unserer Erfahrung zufolge das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Prophylaxe zu, auch wenn diese Behandlungen – anders als bei Kindern – in der Regel von den Patienten selbst bezahlt werden müssen. Wir haben inzwischen einige 85-jährige Patienten, die ihren Zähnen eine professionelle Zahnreinigung gönnen.

Eine weitere Beobachtung bei uns in der Praxis deutet darauf hin, dass Parodontitisfälle unter Senioren zunehmen. Daher bieten wir gezielte Prophylaxemaßnahmen, wie etwa die Plaquekontrolle, an. Da diese Erkrankungen immer harmlos und ohne Schmerzen beginnen, ist die rechtzeitige Einbindung in ein organisiertes zahnärztliches Betreuungssystem besonders wichtig. Wir achten beispielsweise darauf, dass ältere Patienten, die hochwertigen Zahnersatz bekommen haben, diesen auch pflegen.

Neben der altersspezifischen Ausrichtung der Behandlungen hat sich in unserer Praxis das Prophylaxezimmer bewährt. Darin steht eine Sirona-Behandlungseinheit, die auf die Behandlungsabläufe der Prophylaxemaßnahmen hin optimiert ist. Die Geräte lassen sich einfach und intuitiv bedienen, die Patientenkommunikation ist integriert und weitere technische Features wie etwa die individuell einstellbare Ultraschallgeschwindigkeit steigern den Patientenkomfort. Ebenso ist die motorisch verstellbare Kopfstütze ideal bei Zahnreinigung oder Zahnfleischbehandlungen.

|  PROPHYLAXE-MASSNAHMEN NACH ZIELGRUPPEN | | |
|---|------------------------------|------------------------------|
| Kinder und Jugendliche | Erwachsene | Parodontitispatienten |
| Fluoridisierung | Fluoridisierung | Plaquekontrolle |
| Molarenversiegelung | Professionelle Zahnreinigung | Professionelle Zahnreinigung |
| Versiegelung der Prämolaren | Glattflächenpolitur | Parodontitis-Screening |
| Zahnpflegeschule | Tipps zur Mundhygiene | Ernährungstipps |



Prävention will geübt sein – die Autorin gibt Tipps.

Nach unseren Erfahrungen liegt ein weiterer Erfolgsfaktor darin, die Patienten in das jeweilige Handeln einzubinden. Die Patientenkommunikation erfolgt unter anderem über einen Monitor, der in verstellbaren Positionen Beispiele von Behandlungserfolgen zeigt. Die professionelle Visualisierung schafft Vertrauen und steigert die Effizienz der Prophylaxe.

Durch die einfache Bedienung von Patientenstuhl und Instrumenten sowie die optimale Abstimmung auf die Behandlungsabläufe wird die Sitzung verkürzt und der Patient nicht überstrapaziert. Es sind die vielen Kleinigkeiten wie etwa der Fußschalter für das ergonomische Arbeiten, die einfache Bedieneroberfläche für die Geräte oder die innovativen Möglichkeiten der Patientenkommunikation, welche die Behandlung im Alltag erleichtern und auch zur Patientenzufriedenheit beitragen.

Auch die Aufklärung und Informationen gehören zum alltäglichen Arbeiten bei uns. Denn wer einmal verstanden hat, wie Prävention funktioniert und wie wichtig sie ist, wendet dies meist im Alltag selbst an. Auch, wenn viele Prophylaxemaßnahmen von Erwachsenen selbst getragen werden müssen: Über alle Altersgruppen hinweg sind unserer Schätzung zufolge etwa 60 Prozent der Patienten die Bedeutung und die Notwendigkeit der Prophylaxe bewusst. Bei Menschen mit geringem Bildungsstand fehlt dieses Verständnis allerdings häufiger. Hier legen wir besonders großen Wert auf Aufklärung und Training.

Organisierte systematische Individualprophylaxe ist Kariesprävention und Parodontitisprävention und damit die Vorbeugung vor drohendem Zahnverlust. Dafür setzen wir uns ein und unsere Patienten danken uns für das Motto: „Nichts nutzt dem Menschen mehr, als nicht krank zu werden; nichts nutzt dem Patienten mehr, als nicht wieder krank zu werden.“ ◀◀

KENNZIFFER 0351 ▶

PRO-TIP

Erfüllen Sie die RKI-Hygienerichtlinien - verwenden Sie Einwegansätze für die Funktionspritze!



Die neuen RKI-Richtlinien fordern einen hygienisch einwandfreien Spritzenansatz für jeden Patienten:

PRO-TIP sind hygienische Einwegansätze für fast jede Funktionspritze. Beste Funktion, einfach anwendbar und kostengünstig.

Beseitigen Sie das Infektionsrisiko bei der Funktionspritze einfach und endgültig!

Ein Beispiel:

Wenn die Kanülen Ihrer Funktionspritzen für jeden Patienten gemäß Richtlinie aufbereitet und sterilisiert werden, erfordert dies einen hohen Zeit- und Kostenaufwand.

Erfahrungsgemäß ist der teure Austausch des Ansatzes bereits nach einigen Monaten erforderlich.

Bei der Sterilisation bleibt außerdem ein Restrisiko, da das feine Kanalsystem im Innern der Spritzenkanüle vor dem Autoklavieren nicht gereinigt werden kann.



Unser Spar-Angebot für Sie!

Beim Kauf einer Packung mit 1.500 Pro-Tip Ansätzen für € 279,- erhalten Sie den Adapter Ihrer Wahl **gratis!**
Nennen Sie uns einfach Hersteller und Typ Ihrer Einheit!
Angebot gültig bis 31. 10. 2010

LOSER & CO
öfter mal was Gutes...



LOSER & CO GMBH • VERTRIEB VON DENTALPRODUKTEN
BENZSTRASSE 1c, D-51381 LEVERKUSEN
TELEFON: 0 21 71/70 66 70, FAX: 0 21 71/70 66 66
email: info@loser.de